LAND OBERÖSTERREICH

Jahresbericht 2014

Förderungen der Abteilung Umweltschutz

US

INHALT

Kurzbericht 3

Förderbericht 2014 5

Bereiche 6

Lärmschutz an Bahnen 6

Abfall- und Bodenschutzförderungen 6

Abfall 7
Bodenschutz 7

Sonderförderungen 10

Agenda21 10
Bewusstseinsbildung 11
Beschäftigungspakt 11
Anti-Atom-Offensive 12
Ferialjobs 12
Klimaschutzmaßnahmen 12

Umwelt- und Energieförderungen 15

indirekte klimarelevante Förderungen 15
klimarelevante Förderungen 16

Wirkungsziele 20

Bearbeiter/innen der Gruppe Finanzen und der Abteilung Umweltschutz 22

Kurzbericht

Im Berichtsjahr 2014 wurden aus Landesumweltmitteln für 1.091 Förderungsfälle insgesamt 12.245.834 Euro an Förderungen im Bereich

- Lärmschutz an Bahnen
- Abfall
- Bodenschutz
- Sonderprogramme
- indirekte klimarelevante Projekte
- klimarelevante Investitionen

genehmigt.

Gegenüber dem Jahr 2013 bedeutet das eine Steigerung um knapp 2,6 Mio. Euro oder ca. 27 %. Die Gründe der höheren Ausgaben sind vor allem auf die Einführung von Sonderaktionen im Bereich der indirekten klimarelevanten Förderungen zurückzuführen, welche nachstehend näher beschrieben werden.

Bei den Umwelt-/Energieförderungen, die sich **nicht direkt und unmittelbar auf das Klima** auswirken, wie z.B. Solarstromspeicher, E-Auto, E-Tankstellen etc., konnte die größte Zunahme sowohl von der Anzahl der Förderfälle als auch der gewährten Förderungen verzeichnet werden. Die Anzahl hat sich von 167 auf 606 Anträge erhöht und die Fördersumme auf ca. 3,82 Mio. Euro fast verdoppelt. Hauptverantwortlich für die starke Änderung sind überwiegend die Förderungsaktionen "Solarstromspeicher" und "E-Autos".

Die **Abfallförderungen** 2014 spiegeln ein fast identes Abbild von 2013 wider. Mit 29 Förderungsfällen und Förderausgaben von ca. 1,47 Mio. Euro konnten nahezu gleiche Zahlen wie 2013 erreicht werden. Der Fokus lag 2014, im Gegensatz zu 2013, beim Neubau von Altstoffsammeleinrichtungen.

Ähnlich wie bei den Abfallförderungen, im Vergleich zu der Anzahl der Antrags- und Ausgabenentwicklung, verhält es sich bei den **klimarelevanten Förderungen**. Hier wurden zwar um 82 Anträge weniger gegenüber 2013 genehmigt, die Fördersumme ist aber mit ca. 4,4 Mio. Euro 2014 fast gleich wie 2013. In diesem Förderbereich musste unter anderem ein Rückgang bei Anträgen für Biomasseeinzelfeuerungen, Solaranlagen und effiziente Energienutzung festgestellt werden, welcher durch die Forcierung der netzgeführten Photovoltaikanlagen nicht völlig wettgemacht werden konnte.

Der durchschnittliche Fördersatz hat sich bei der klimarelevanten Förderung im Vergleich zu 2013 von 10,4 % auf 10,7 % 2014 nicht wesentlich geändert.
Mit den eingesetzten Förderungsmitteln konnten, bezogen auf die technische Nutzungsdauer der einzelnen Anlagen, 1.067.697 t CO_2-Äquivalent eingespart bzw. vermieden werden. Dies bedeutet gegenüber 2013 eine um **421.162 t oder ca. 65 %** höhere CO_2-Reduktion/Vermeidung, bezogen auf die technische Nutzungsdauer. Diese deutliche Steigerung ist vor allem auf die Errichtung von biogenen Nahwärmeversorgungsgroßanlagen sowie den Ausbau und die Verdichtung der biogenen Fernwärmenetze zurückzuführen.
Vergleicht man die Landesförderausgaben im Bereich klimarelevante Förderungen 2014 mit dem gesamt erzielten Umwelteffekt, so ergeben sich Förderkosten[1] je Tonne CO_2, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, von ca. 4,15 Euro.

Die gewährten Förderungen im Teilbereich **Bodenschutz** lagen 2014 bei ca. 234.000 Euro. Die Verdoppelung der Finanzmittel begründet sich durch den Ausbau und die Fortführung der Förderaktion "Urban-Gardening" und die finanzielle Unterstützung von Bodenlehrpfaden.

[1] *bezogen ausschließlich auf Landesumweltmittel und ohne Berücksichtigung anderer Förderungen*

Die restlichen Mittel wurden, wie in den Vorjahren, vor allem für Bodenworkshops mit Schülern/innen verwendet.

Beim Programm der **schalltechnischen Sanierung** der Bahn-Bestandsstrecken lagen die Förderausgaben 2014 bei 391.164 Euro. Die angeführten Fördermittel beziehen sich in diesem Fall ausschließlich auf die im Jahr 2014 ausbezahlten Mittel. Die tatsächlichen Vertragssummen werden gemäß Landtagsbeschluss vom 3. Juli 1997 auf mehrere Jahre verteilt budgetiert.
Insgesamt wurden im Zeitraum von 1999 bis 2014 ca. 54,36 Mio. Euro in den Ausbau von Lärmschutzmaßnahmen entlang von Bahnstrecken investiert. Davon kamen 25 % aus Landesmittel.

2014 lagen, ähnlich wie 2013, die Schwerpunkte bei den **Sonderförderungen** mit einem finanziellen Aufwand in der Höhe von 557.774 Euro (inkl. Ausgaben für das Regionalmanagement) bei der Unterstützung des Agenda21-Prozesses, mit rd. 429.000 Euro beim Beschäftigungspakt, mit 360.000 Euro bei der Anti-Atom-Offensive und mit rd. 195.000 Euro beim Klimaschutz (inkl. Förderung des OÖ Klimabündnis). Mit einem finanziellen Anteil, nämlich 250.000 Euro, darf bei diesem Förderabschnitt die Infokampagne "Richtig Heizen" angeführt werden. Diese, von der Oö. Landesregierung beschlossene, bewusstseinsbildende Maßnahme war auf den Umgang mit Anzündhilfen und das Verwenden von richtigem Heizmaterial ausgelegt.

Förderbericht 2014

1.091 Förderungsfälle mit einem Förderbarwert von ca. 12,25 Mio. Euro und einem Investitionsvolumen von ca. 72,7 Mio. Euro wurden im Jahr 2014 positiv erledigt.

Bereich	An-zahl	anerkannte Investitions-kosten	gewährte Förderung	Vergleich 2013/2014		
		[€] (Mischkosten)	[€]	[€]	Diff. +/- [€]	Diff. +/- [%]
Gesamtförderung 2014	**1.091**	**72.739.159**	**12.245.834**	**9.629.770**	**2.616.064**	**27,17**
Lärmschutz an Bahnen	1	1.564.656	391.164	278.900	112.264	40,25
Abfallförderungen	29	10.228.781	1.466.099	1.474.870	-8.771	-0,59
Sonderförderungen	104	5.098.766	2.137.153	1.708.401	428.752	25,10
indirekte klimarelevante Förderungen	606	14.451.605	3.818.407	1.947.064	1.871.343	96,11
klimarelevante Förderungen	351	41.395.351	4.433.011	4.220.535	212.476	5,03
Finanzielle Ausgleiche						
Abt. Gesamtverkehrsplanung und öffentlicher Verkehr			40.000	kein Vergleich		
Abt. Land- und Forstwirtschaft - Biomasse Gemeinschaftsanlagen			500.000	kein Vergleich		
Abt. Land- und Forstwirtschaft - Biomasse Einzelanlagen			414.000	414.000	0	0,00
Abteilung Wirtschaft - Konsumentenschutz (Lebensmittelabfälle)			150.000	kein Vergleich		
Berufsschule Wels 3 - PV-Schule			7.500	kein Vergleich		
Direktion Inneres und Kommunales - Wohnanlage in Holzbauweise			5.000	kein Vergleich		
Landw. Berufsschule Waizenkirchen - PV-Schule			4.993	kein Vergleich		
Techn. Fachschule des Landes OÖ in Haslach - PV-Schule			3.224	kein Vergleich		

Basis bilden die 2014 gewährten Förderungen

Tabelle 1: Gesamtausgaben

Davon entfallen

- auf Lärmschutz an Bahnen 0,39 Millionen Euro oder ca. 3 %
- auf Abfallförderungen 1,47 Millionen Euro oder ca. 12 %
- auf Sonderförderungen 2,14 Millionen Euro oder ca. 18 %
- auf indirekte klimarelevante Förderungen 3,82 Millionen Euro oder ca. 31 %
- auf klimarelevante Förderungen 4,43 Millionen Euro oder ca. 36 %

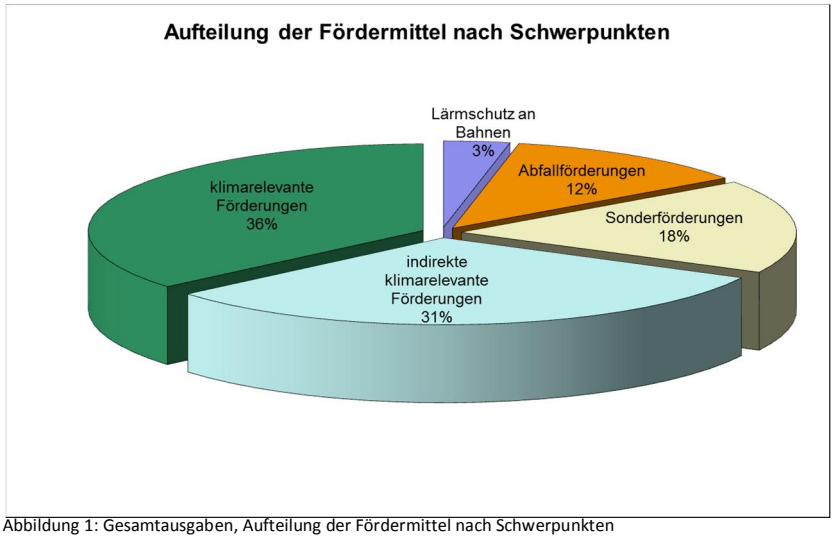


Abbildung 1: Gesamtausgaben, Aufteilung der Fördermittel nach Schwerpunkten

Bereiche

LÄRMSCHUTZ AN BAHNEN

In Oberösterreich sind 90 Gemeinden mit ca. 59.000 Einwohner/innen vom Bahnlärm betroffen. Bei der Umsetzung der Verträge und Maßnahmen – wie Lärmschutzwände und Lärmschutzfenster – trägt das Land Oberösterreich 25 %, die jeweiligen Gemeinden 25 % und Bund/ÖBB 50 % der Investitionskosten.

Im Jahr 2014 wurden ca. 25.000 m² Lärmschutzwände mit einer Länge von rd. 3.340 m errichtet, wobei auch im Jahr 2014 ausschließlich Lärmschutzwandsysteme aus Beton verwendet wurden. Das Gesamtinvestitionsvolumen lag dabei bei ca. 1,56 Mio. Euro. Für das Programm der schalltechnischen Sanierung der Bahn-Bestandstrecken wurden vom Land Oberösterreich 2014 insgesamt 391.164 Euro ausbezahlt.

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten	ausbezahlte Förderung	Kennzahlen
		[€] (Mischkosten)	[€]	
Lärmschutz an Bahnen	1	1.564.656	391.164	ca. 25.000 m²
Summe	**1**	**1.564.656**	**391.164**	

Basis bilden die 2014 ausbezahlten Förderungen

Tabelle 2: Lärmschutz an Bahnen

Gegenüber 2013 (278.900 Euro) ist das eine Steigerung um 112.264 Euro oder ca. 40 %.

Wie bereits angeführt, werden - im Unterschied zu den anderen Förderungen - beim Lärmschutz an Bahnen nicht die gewährten Mittel dargestellt, sondern die tatsächlich ausbezahlten Mittel. Der Grund ist, dass die mit dem Bund vertraglich abgeschlossenen Gesamtlandesbeiträge nicht zur Gänze budgetiert werden, sondern in mehreren Teilbeträgen aus dem jeweiligen Jahresbudget ausbezahlt werden.
Seit 1999 wurden mit den bis dahin eingesetzten Förderungsmitteln ca. 101.700 Laufmeter Lärmschutzwände mit einer Ansichtsfläche von ca. 294.000 m² aufgestellt.

ABFALL- UND BODENSCHUTZFÖRDERUNGEN

In diesem Bereich wurden insgesamt 1.466.099 Euro an Landesförderungsmitteln gewährt. Davon entfallen 1.232.102 Euro oder ca. 84 % auf den Abfallbereich und 233.997 Euro oder ca. 16 % auf den Bodenschutz (siehe Tabelle 3).

Diese beiden Schwerpunkte (Abfall und Bodenschutz) werden bereits seit mehreren Jahren getrennt dargestellt, um die unterschiedlichen Ziele und Wirkungen deutlicher hervorheben zu können.

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten	gewährte Förderung	Kennzahlen
		[€] (Mischkosten)	[€]	
Altlastensanierung	1	382.132	114.630	2.327 Tonnen Öl-Kontaminiertes Erdreich
Altstoffsammeleinrichtungen (Neubauten, Erweiterungen, Erstausstattungen etc.)	7	5.831.199	778.291	6 neue Altstoffsammelzentren; ca. 16.000 t/a Sammelmenge
Bodenbewusstseinsbildung	13	309.505	233.997	Urban Gardening, Workshops, Info-/Schulveranstaltungen etc. für ca. 2.700 Teilnehmer/innen und Schüler/innen
LAV-Arbeitsprogramm	1	30.000	30.000	
LAV-Öffentlichkeitsarbeit	1	164.000	70.000	
LAV-Projekt Kostenrechnung	1	66.000	33.000	
Projekt-Kompetenzverlagerung	2	45.141	22.560	
Projekt-Sperrmüllzerlegung	1	250.000	82.500	
ReVital-Ausbauprogramm	1	2.803	1.121	ein Lagercontainer
Rohstoffmanagement	1	3.148.000	100.000	Materialeinsparung von ca. 50 t/a
Summe	**29**	**10.228.781**	**1.466.099**	

Tabelle 3: Abfall- und Bodenschutzförderungen

ABFALL

Von den gewährten Förderungsmitteln für Abfallmaßnahmen entfällt – anders als im Vorjahr – die höchste Förderung, nämlich 778.291 Euro oder ca. 63 % auf die Förderung von **Altstoffsammeleinrichtungen**. 2014 wurden 6 neue ASZ-Förderanträge positiv beurteilt.
Die bereitgestellten Mittel für die Einrichtungen zur **Altstoffsammlung** steigerten sich gegenüber 2013 deutlich, nämlich um ca. 570.000 Euro. Diese Steigerung lässt sich damit begründen, dass 2014 einige Bezirksabfallverbände wiederum stark in den Ausbau von derartigen Sammeleinrichtungen investierten.
Mit 114.630 Euro wurde eine **Altlastensanierung** finanziell unterstützt. Bei dieser Sanierungsmaßnahme wurden ca. 2.300 Tonnen Öl-Kontaminiertes Erdreich abgetragen und ausgetauscht.

Die verschiedenen **Maßnahmen des Landesabfallverbandes** (LAV) wurden 2014 mit insgesamt 133.000 Euro oder ca. 9 % der Abfallmittel gefördert. Die Verteilung sieht folgendermaßen aus:

LAV-Jahresarbeitsprogramm	30.000 Euro
LAV-Öffentlichkeitsarbeit	70.000 Euro
LAV-Projekt Kostenrechnung	33.000 Euro

Das mit 82.500 Euro geförderte Pilotprojekt **"Sperrmüllzerlegung"** hat zum Ziel, noch verwendbare Abfälle für den Wiederverkauf aufzubereiten bzw. durch Zerlegung der sperrigen Abfälle mehr Rohstoffe in die Wiederaufbereitung zu führen. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung (FAB) im Herbst 2014 gestartet.

2014 wurde im Bereich des Förderschwerpunktes "Rohstoff-/Ressourcenmanagement" ein Vorhaben - zur Rückgewinnung und in Folge zur weiteren Verwendung eines Lösungsmittels - mit 100.000 Euro aus Landesabfallmittel gefördert. Diese geförderte Maßnahme hat eine Rückgewinnungsrate von ca. 98 % und bewirkt eine Materialeinsparung von ca. 50 %.

BODENSCHUTZ

Die gewährten Förderungen im Bereich Bodenschutz lagen 2014 bei 233.997 Euro und damit um fast das Doppelte über den Finanzmitteln von 2013 (119.625 Euro).

Die Gründe für diese Steigerung waren

- die Erhöhung der Fördermittel für das Projekt "Urban-Gardening-Gemeinschaftsgärten" von 25.000 auf 50.000 Euro;
- der Start des 3-jährigen Projektes "Kostbare Landschaften" in Ottensheim (49.000 Euro);
- die Förderung der beiden Bodenlehrpfade in Linz (24.921 Euro) und Krenglbach (30.000 Euro).

Das Bodenbündnis Oberösterreich hat - wie im Vorjahr - 50.000 Euro an Förderung erhalten. Die restlichen Mittel wurden, wie bisher, vor allem für Bodenworkshops mit Schülern/innen verwendet.

Details zu den Förderungen im Bereich Bodenschutz

Bodenworkshops für Schüler/innen und Kindergärten

Mithilfe von ausgebildeten Natur- und Landschaftsführerinnen wurden Workshops zu verschiedenen Bodenthemen in Schulen abgehalten. Außerdem wurde der Bodenlehrpfad im Agrarium Steinerkirchen auch 2014 zu einem Hotspot für alle bodeninteressierten Schüler/innen: Denn im Herbst 2014 fand eine ganze "Bodenwoche" statt. Ausstellungen zum Thema Boden, Bodenprofile und diverse Workshops informierten und begeisterten insgesamt 1.112 Schüler/innen (56 Klassen) für das Thema Boden.

Auch im Rahmen des Bodenbündnisses Oberösterreich hat das OÖ Klimabündnis 34 Workshops für alle Altersstufen durchgeführt. Das

Angebot wurde 2014 mit den Workshops "Wir lernen Bodensparen", "Das Städtchen Drumherum", "Expedition ins Unterirdische" und "Boden im Fokus" quantitativ und qualitativ erweitert. Insgesamt wurden mit den Angeboten 783 Schüler/innen erreicht.

Ziel war es, den Schülern/innen Wissen zum Umweltmedium Boden zu vermitteln, die Leistungen der Böden darzustellen und damit für das Thema Bodenschutz zu sensibilisieren.

Abbildung 2: Schulworkshop "Was krabbelt denn da?" in Eferding 2014

Bodenlehrpfade

2014 wurde der Lehrpfad in Krenglbach fertig gestellt. Insgesamt wurden damit in Oberösterreich in den letzten Jahren 7 Bodenlehrpfade errichtet. Um den Besuch der Lehrpfade anzuregen, wurden 6 Geocaches mit kniffligen Bodenrätseln ausgelegt.

Bodentage in Gemeinden

In der Landeshauptstadt Linz, der Marktgemeinde Haag am Hausruck, der Gemeinde Sarleinsbach mit der Region Donau Ameisberg und der Gemeinde Weibern wurden Bodentage und feierliche Manifestunterzeichnungen durchgeführt. Dafür wurden z.B. Bodenkarten der Gemeinde und Bodenschauprofile gefördert, die dauerhaft als Anschauungsmaterial für die Bürger/innen in der Gemeinde bleiben. In den Gemeinden wurden außerdem Vorträge zu verschiedenen Themen und Exkursionen zu den Böden der Gemeinde durchgeführt und/oder ein Marktstandl mit den Böden in der Gemeinde aufgestellt, bei dem zum Thema Boden/Bodenschutz diskutiert und gefragt werden konnte.

Abbildung 3: Übergabe des Manifestes beim 1. Linzer Bodentag

Beitritte von Gemeinden zum Bodenbündnis in Oberösterreich

Wie im Vertrag mit dem Bodenbündnis/Klimabündnis Oberösterreich vereinbart, sind 2014 drei weitere Gemeinden (Allerheiligen im Mühlkreis, Wartberg ob der Aist, Gmunden) und ein Betrieb (up-Umweltpionier) dem Bodenbündnis beigetreten. Damit waren bis Ende 2014 insgesamt 43 Gemeinden/Städte und 2 Betriebe Mitglieder im Bodenbündnis Oberösterreich.

Projekt Urban-Gardening-Gemeinschaftsgärten

Das im Mai 2013 gestartete Projekt "Urban-Gardening-Gemeinschaftsgärten" wurde 2014 mit großem Erfolg fortgeführt. Die Anzahl der Gemeinschaftsgärten erhöhte sich innerhalb nur eines Jahres um mehr als das Doppelte auf insgesamt 24 Gemeinschaftsgärten. Dabei entstanden viele Kooperationen und inhaltlicher Austausch – auch mit lokalen Sozialeinrichtungen.

Weitere umgesetzte Aktionen waren:

- Offene Gemeinschaftsgärten beim 1. Linzer Bodentag
- Gemeinschaftsgarten-Exkursion nach Maribor
- Aufbau der Urban-Gardening-Homepage und Darstellung der Gemeinschaftsgärten auf einer Karte
- Durchführung eines Schulwettbewerbs zum Thema "Mein Experiment im Schulgarten"

Hintergrund ist das wachsende Bedürfnis, auch ohne eigenen Garten, Lebensmitteln naturnah und in Gemeinschaft anzubauen sowie die Herkunft der Nahrung selbst zu bestimmen.

Abbildung 4: Erntegemeinschaft "Die Krautschädln", Freistadt/Lasberg

Projekt "Kostbare Landschaften"; Ottensheim

Im Rahmen des Projektes "Kostbare Landschaften" werden für Brachen und Überschwemmungsflächen in Ottensheim Konzepte zur ganzheitlichen Freiraumgestaltung entwickelt und realisiert. Der partizipative Gestaltungsprozess wird insgesamt 3 Jahre dauern und bezieht die Bevölkerung sowie diverse Organisationen vor Ort mit ein. Es werden offene Gärten wie Naschgärten, Nachbarschaftsgärten und Naturerlebnisräume für alle zur Selbsternte entstehen.

Abbildung 5: Seit Juni 2014; Beerensträucher am Tabor

SONDERFÖRDERUNGEN

Ziel dieses Förderbereiches ist, mit finanzieller Unterstützung neue Wege und fachübergreifende Lösungen zur nachhaltigen Entwicklung unter ökologischen Gesichtspunkten zu suchen und zu finden. Eine strategische Unterstützung bildet in diesem Förderbereich das Oberösterreichische Landesumweltprogramm "Kurs: Umwelt 2030".
Zur Umsetzung bedarf es an Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Umwelt und Nachhaltigkeit.

Dies geschieht durch Informationen, Beratungen, Seminare, Broschüren, Ausstellungen, usw. Auch sollen Projekte und Initiativen zur Umweltvorsorge sowie für eine nachhaltige Entwicklung unterstützt werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2014 104 Förderungsfälle mit einem Förderbarwert von 2.137.153 Euro positiv beurteilt (siehe Tabelle 4).

Dies bedeutet eine Erhöhung um 428.752 Euro oder ca. 25 % gegenüber der Fördersumme von 2013 (1.708.401 Euro).

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten [€] (Mischkosten)	gewährte Förderung [€]	Kennzahlen
Agenda21	22	339.167	251.745	17 Gemeinden, 5 Vereine/Verbände
Anti-Atom-Offensive	10	360.000	360.000	Pakt 23: 9 Vereine
Beschäftigungspakt	4	1.649.582	428.917	4 Projekte mit Umweltrelevanz: BIS-Return, FAB-Technoteam, FAB-ReVital Leonding, RIFA-Ökoservice
Bewusstseinsbildung	15	1.000.427	480.164	ca. 2.300 Teilnehmer/innen bei Vorträgen in Schulen, Umwelttage, KinderUni, Slowfood-Workshops, Kampagnen etc.
Ferialjobs	6	8.449	5.290	8 Ferialjobs
Klimaschutzmaßnahmen	35	471.310	83.500	ca. 11.000 Teilnehmer/innen bei diversen Vorträgen, Workshops, Vorführungen; ca. 10.500 Broschüren, Folder, Mehrwegstofftaschen
	1	112.080	112.080	Arbeitsprogramm OÖ Klimabündnis für Gemeinden und Schulen
Regionalmanagement	1	736.000	306.029	Personal- und Sachkosten für 5 Regionalmanager/innen
Forschung und Entwicklung	3	383.913	77.378	Projekt Solarrechner, Arbeitsprogramm Energieinstitut
Spenden	6	7.838	2.050	Diplomarbeiten, Projektarbeiten an Schulen
Umweltschutzpreis	1	30.000	30.000	122 Bewerbungen; 35 Preisträger/innen
Summe	**104**	**5.098.766**	**2.137.153**	

Tabelle 4: Sonderförderungen

Zielsetzung und Wirkung der Sonderförderungen im Einzelnen

AGENDA21

[...] Die Agenda21 zielt auf die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität vor Ort für gegenwärtige und künftige Generationen ab. "Agenda" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie "was zu tun ist". "21" steht für ein "lebenswertes 21. Jahrhundert".

Agenda21 für Gemeinden und Regionen bedeutet eine positive Entwicklung in Richtung Lebensqualität und Nachhaltigkeit.
Mit den Bürger/innen soll eine Zukunftsperspektive erarbeitet werden, die über kurzfristige Planungshorizonte und einzelne Sachthemen hinausgeht und diese in konkrete Maßnahmen und innovative Projekte umsetzt. [...] [2]

Um diese Zielsetzung zu erreichen, wurden 2014 entsprechende Initiativen umgesetzt und mit 557.774 Euro (inkl. Regionalmanagement) aus Umweltmitteln unterstützt. Die Agenda21-Förderung stellt mehr als ein Viertel der Gesamtausgaben der Sonderförderungen dar.

Im Förderbereich "Agenda21" wurden unter dem Projekttitel "Appetit auf Zukunft" 2014 erstmals sogenannte FoodCoops (Lebensmit-

[2] *Quelle: http://www.agenda21-ooe.at/agenda-21-grundlagen-themen/agenda-21-in-ooe.html (abgerufen am 12.06.2014)*

telkooperationen) unterstützt. Dabei handelt es sich um Zusammenschlüsse von Personen, die selbstorganisiert hochwertige Produkte direkt von lokalen Bauernhöfen, Gärtnereien, Imkereien etc. beziehen. Die Konsument/innen können gesunde, frische, biologische und regionale Nahrungsmittel beziehen und vernetzen sich gleichzeitig mit den Produzent/innen.

Abbildung 6: Eröffnung der 1. Foodcoop in Rüstorf

BEWUSSTSEINSBILDUNG

Im Rahmen der Bewusstseinsbildung wurden, wie jedes Jahr, Förderungen für Vorträge in Schulen, Umwelttage, KinderUni, Slowfood-Workshops etc. gewährt. Bei diesen Veranstaltungen wurden ca. 2.300 Teilnehmer/innen und Jugendliche für das Umweltthema sensibilisiert.

Die Verzehnfachung der Fördersumme gegenüber 2013 von 47.680 Euro auf 480.164 Euro erklärt sich unter anderem dadurch, dass 2014 zwei Großprojekte gestartet wurden. Einerseits die Informationskampagne "Richtig Einheizen mit Holz" und andererseits die Durchführung der Karate Weltmeisterschaft 2016 als Green Event.

Richtig Einheizen mit Holz

Zielsetzung dieser Informationskampagne ist, ein verstärktes Bewusstsein für den richtigen Umgang mit Holz zu schaffen, Wissen um die Schadstoffbelastungen bei falschem Umgang mit Holz zu vermitteln und das Thema Energiesparen zu kommunizieren.
Wertvolle Tipps und Hinweise zum Heizen mit Holz wurden erarbeitet und mittels Broschüren, Publikationen und gezielter Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert. Richtig heizen, soll Geld sparen helfen und einen aktiven Beitrag zur Luftreinhaltung, zum Energiesparen und zum Klimaschutz leisten.
Zielgruppe sind die Heizungsbesitzer/innen von ca. 100.000 nichtautomatischen Holzheizungen. Diese Einzelmaßnahme wurde mit 250.000 Euro gefördert.

Green Event Karate Weltmeisterschaft 2016

Die Karate WM findet im Oktober 2016 in Linz statt. Insgesamt werden 2.000 Sportler/innen und Betreuer/innen aus 135 Nationen teilnehmen.
Die Organisatoren der Karate WM 2016 bekennen sich zu den Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten der Green Events und veranstalten die gesamte Veranstaltung nach diesen Kriterien. Dazu wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet bzw. wird ein Leitfaden nach Abschluss erstellt, der für künftige Green Events eine Hilfestellung leisten soll. Die Kosten für diesen Mehraufwand für Umwelt und Nachhaltigkeit wird mit 98.000 Euro finanziell unterstützt.

BESCHÄFTIGUNGSPAKT

Im Rahmen des Beschäftigungs- und Qualifizierungspaktes für Oberösterreich (BQP für OÖ) wurde 2014 – wie auch 2013 – vier Projekten eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von 428.917 Euro oder knapp 21 % der Gesamtausgaben gewährt. Die Fördersumme ist im Vergleich zum Jahr 2013 (488.198 Euro) etwas zurückgegangen. Grund dafür ist, dass bei einem Projekt der Aufteilungsschlüssel zwischen Arbeitsmarktservice Oberösterreich und Abteilung Umweltschutz verändert wurde. Die Abteilung Umweltschutz legt dabei den Fokus auf Projekte, die sich vorrangig mit dem Reparieren und Aufbereiten von wieder verwendbaren Altwaren beschäftigen und die mit ihrem Ziel "Reparieren statt Deponieren" zur Vermeidung bzw. Verringerung von Abfall beitragen. Damit wird auch ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit geleistet und gleichzeitig mit dieser För-

derung ein Kontext zwischen Ökologie und sozialen Initiativen hergestellt.

ANTI-ATOM-OFFENSIVE

360.000 Euro oder rd. 16,8 % im Bereich der Sonderförderungen wurden im Budgetjahr 2014 für die Anti-Atom-Initiative des Landes Oberösterreich gewährt. Auch hier ist die Fördersumme nahezu ident mit 2013 (369.000 Euro).

Mit dem "Maßnahmenpaket 23" soll wiederum als übergeordnetes Ziel dieser Förderung die Stärkung der kritischen Information der Öffentlichkeit und der Entscheidungsträger in Österreich, Tschechien, der Slowakei sowie auf EU-Ebene erreicht werden. Dadurch soll der Anteil der Atomgegner weiter erhöht werden, um politische Auswirkungen in den AKW-Betreiberländern zu erreichen. Die Verbreitung von Informationen, die auf zahlreiche negative Aspekte der Kernenergienutzung hinweisen, ist auch nach der Nuklearkatastrophe von Fukushima weiterhin von großer Bedeutung. Die Einzigartigkeit der (ober)österreichischen Anti-Atom-Offensive liegt in der internationalen Vernetzung, die grenzüberschreitende Aktivitäten ermöglicht.

FERIALJOBS

Wie jedes Jahr wurde auch 2014 im Rahmen der Sonderförderungen die Förderaktion Ferialjobs im Umwelt- und Klimabereich durchgeführt. 6 Vereine haben 8 Ferialjobs angeboten und konnten mit insgesamt 5.290 Euro unterstützt werden.

KLIMASCHUTZMASSNAHMEN

Das Förderprogramm für Klimaschutz in Oberösterreich besteht aus verschiedenen Teilbereichen: Die "Förderung von bewusstseinsbildenden Klimaschutzmaßnahmen und -aktionen in Oberösterreich" unterstützt in erster Linie oö. Klimabündnisgemeinden bei der Umsetzung von "weichen" Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bzw. Bewusstseinsbildung.

Engagierten Klimabündnisgemeinden, Klimabündnisschulen, Vereinen und Organisationen soll mit diesen Programmen das Umsetzen von Klimaschutzaktivitäten erleichtert werden. Die Förderungen sollen auch eine Motivation für oö. Gemeinden und Schulen sein, dem Klimabündnis beizutreten.
Unter diesem Aspekt wurden 35 Einzelmaßnahmen wie z.B.

- Klimaschutzvorträge in Gemeinden
- Veranstaltungen zu nachhaltiger Mobilität
- Schnupperticket-Aktionen für den öffentlichen Verkehr
- Filmabende etc.

mit einem Förderbetrag von 83.500 Euro finanziell unterstützt.

Darin enthalten ist auch die Förderung in der Höhe von 22.000 Euro für die Projektarbeit in der indigenen Partnerregion am Rio Negro in Brasilien. Damit werden Bildung, Sicherung der territorialen Ordnung und Netzwerke der Zusammenarbeit in der Klimabündnis-Partnerregion gefördert.

Zusätzlich wurden für das Klimabündnis Oberösterreich Landesmittel des Umweltressorts in Höhe von 112.080 Euro bewilligt. Diese finanzielle Unterstützung ist an eine mit der Abteilung Umweltschutz abgestimmte Fördervereinbarung gekoppelt. In diesem Arbeitsprogramm sind überprüfbare Wirkungsziele und Kennzahlen für das jeweilige Budgetjahr definiert.

Details zu fünf Einzelmaßnahmen im Bereich der Klimaschutzförderungen:

1. Im Rahmen des Projekts "Klima- und Energiemodellregion Aktivitäten 2014" wurden vom Verein Leaderaktionsgruppe SternGartl Gusental Beiträge über diverse Klima- und Energieaktivitäten der Region

verfasst und diese im regionalen "GUUTE-Journal" veröffentlicht.
Es wurde ebenso ein Folder zum Thema "Miet-Kauf-Modell für E-Bikes" publiziert und eine Radkarte neu aufgelegt. Der Verein präsentierte vom 3. bis 5.10.2014 seine Projektinhalte auch auf der "GUUTE Messe" in Linz. Außerdem wurde die Website http://kem.sterngartl-gusental-leader.at aktualisiert und erweitert.
Die Publizitätsvorschriften wurden auf allen Druckwerken und der Website eingehalten (die Förderlogos waren enthalten).

Abbildung 7: Auszug Umschlagseiten der Radkarte Sterngartl Gusental

2. Im September 2014 führte der Förderwerber Gemeinde Engerwitzdorf im Rahmen der Mobilitätswoche für die Gemeinden der Region Gusental die "Abschlussaktion Kilometersammeln" durch.
Seit dem Frühjahr 2014 wurden in der Radregion Gusental insgesamt 132.052,58 Kilometer mit dem Rad und zu Fuß gesammelt. Für die Ehrung der jeweiligen Gemeindesieger/innen waren im Kulturhaus "Im Schöffl" neben dem Radverkehrsbeauftragten des Landes OÖ auch die Bürgermeister der Gemeinden Alberndorf, Altenberg, Engerwitzdorf sowie die Bürgermeisterin der Stadtgemeinde Gallneukirchen anwesend. Die Gewinner/innen der Gemeinden und Preiskategorien (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien) wurden für ihre Leistungen mit Anerkennungspreisen belohnt. Ein buntes Programm, wie der KinderRadParcours, das FAIRTRADE-Frühstück uvm., hat zur gelungenen Veranstaltung ebenso beigetragen.
Es nahmen ungefähr 105 Personen daran teil. Auf den geförderten Druckwerken schienen die Förderlogos auf.

Abbildung 8: Preisüberreichung an die Sieger von Engerwitzdorf (Manuel Morawetz u. Julia Niebsch)

3. Unter Führung des Förderwerbers Klima- und Energiemodellregion Sternenland Hausruck Nord wurde das Projekt Veranstaltungsreihe "Energie bewegt" organisiert und durchgeführt.

Im Zeitraum von November 2014 bis März 2015 fanden 7 Veranstaltungen zum Thema "Erneuerbare Energien" statt und konnten ungefähr 1.200 Teilnehmer/innen für ein nachhaltiges Energiemanagement begeistert werden. Beantragt und gefördert wurden nur die Kosten für die Erstellung sowie der Druck des Veranstaltungsfolders und der Vortrag für die Veranstaltung "Energiespartage in der LWBFS Waizenkirchen" am 22.11.2014.
Die Publizitätsvorschriften wurden eingehalten (die Förderlogos waren enthalten).

Abbildung 9: Vortrag in der LWBFS Waizenkirchen

Abbildung 10: Auszug aus Folder

4. Unter dem Projekttitel "Vortragsabende zu Klimaschutzthemen" wurden von der Marktgemeinde Vorchdorf Informationsveranstaltungen zum Thema Klimaschutz durchgeführt.

   Dazu wurde am 18.6.2014 von der Meteorologin und Klimaforscherin an der BOKU Wien, Frau Univ.Prof. Kromp-Kolb, der Vortrag "Klimawandel, 5 vor 12" gehalten. Es nahmen 200 Personen daran teil.
   Am 11.10.2014 konnten weitere 100 interessierte Teilnehmer/innen beim Ausgangspunkt Nahwärme Vorchdorf und den folgenden Stationen Wissenswertes zum Thema "Erneuerbare Energie" erfahren (u.a. bei der PV-Anlage mit Tracker der Familie Thalhammer oder bei der Biogasanlage der Familie Huemer).
   Die Publizitätsvorschriften wurden eingehalten (die Förderlogos waren enthalten).

Abbildung 11: Veranstaltung Erneuerbare Energie Hautnah am 11.10.2014

Abbildung 12: Auszug aus Einladung

5. Die Marktgemeinde Frankenburg am Hausruck hat die Frankenburger Umweltzeitung mit allen Infos zum Projekt "3. Frankenburger Umwelttage" herausgebracht und sie an alle Gemeindehaushalte versendet.

   Am 16. Mai konnten sich dann die Schüler der NMS Frankenburg ab 9.00 Uhr im Botanischen Garten über die Bäume der Welt informieren. Dazu waren eigens produzierte Baumschilder bei den entsprechenden Bäumen angebracht. Am Nachmittag wurden drei Vorträge mit den Themen "Klimawandel im Garten", "Klimawandel im Wald" und "Klimaschutz im Selbstversuch" beim Preuner Wirt abgehalten. Nächsten Tag fand der Obstbaumkirtag mit dem Pletschenmarkt am Marktplatz statt. Die Besucher/innen konnten auch an dem Rundgang im Botanischen Garten mit einem Waldexperten und an der Besichtigung der Kompostieranlage in Hintersteining teilnehmen. Die Schilder im Botanischen Garten werden auf längere Zeit über die Bäume, ihre Herkunftsländer und die dortigen Gegebenheiten informieren. In den Führungen wird auch altersgerecht auf die Klimabedeutung des Waldes eingegangen. An den Umwelttagen nahmen ca. 250 Personen teil.
   Die Publizitätsvorschriften wurden eingehalten (die Förderlogos waren enthalten).
   Die Marktgemeinde Frankenburg wurde für das Projekt "Frankenburger Umwelttage" im Jahr 2014 mit dem Landespreis für Umwelt ausgezeichnet.

Abbildung 13: Preisverleihung auf dem Oö. Umweltkongress 2014 im Schlossmuseum in Linz

Abbildung 14: Obstbaumkirtag in Frankenburg

UMWELT- UND ENERGIEFÖRDERUNGEN

INDIREKTE KLIMARELEVANTE FÖRDERUNGEN

Mit einem Förderbarwert von 3.818.407 Euro ist in diesem Förderschwerpunkt eine Steigerung von 1.871.343 Euro oder ca. 96 % gegenüber dem Berichtsjahr 2013 festzustellen.

Diese deutliche Erhöhung ist vor allem auf die Einführung neuer Förderaktionen und Förderschwerpunkte zurückzuführen (siehe Tabelle 5).

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten [€] (Mischkosten)	gewährte Förderung [€]	Kennzahlen
EGEM-Programm	9	185.070	176.549	9 neue Energiespargemeinden
E-Auto	110	2.742.840	241.354	110 Elektroautos; 470 kg NO_x und 28 kg PM im Jahr
Energie-/Umweltberatungen	2	684.000	270.000	ca. 300 Energie-/Umweltberatungen, Workshops etc.
Energy-Center Budweis	1	140.000	140.000	
ESV Arbeitsprogramm	1	610.000	610.000	
ESV Energy-Days/Jugendkonferenz	1	90.000	90.000	ca. 750 Expert/innen; ca. 70 junge Forscher/innen aus 35 Ländern
E-Mobilität	1	20.989	3.000	Sensibilisierungszentrum für E-Mobilität
EURO 6 Nutzfahrzeuge	20	951.609	130.500	vorzeitiger Ankauf von 20 Stk. EURO 6 Nutzfahrzeugen
Emissionsreduktion	2	2.723.152	155.095	bis 90%ige Unterschreitung von Emissionsgrenzwerten
Landesenergiepreis "Energie Star"	1	35.996	20.000	ca. 100 Teilnehmer/innen
Radon	14	8.008	8.008	14 Radonsanierungen in erdgebundenen Wohnräumen
Vermeidung/Verringerung Luftverunreinigungen	1	42.058	2.628	80%ige Staubreduktion
Solarstromspeicher	430	6.170.572	1.938.173	100%ige Steigerung der Eigenverbrauchsquote bei netzgeführten PV-Anlagen
Solar-Tankstelle	12	41.311	31.100	12 E-Ladesäulen in 12 Gemeinden
Studie	1	6.000	2.000	
Summe	**606**	**14.451.605**	**3.818.407**	

Tabelle 5: Umwelt- und Energieförderungen - indirekt klimarelevant

Arbeitsprogramme

Ein jährlicher Schwerpunkt in diesem Förderbereich sind die finanziellen Unterstützungen für die jeweiligen Jahresarbeitsprogramme des OÖ Energiesparverbandes in der Höhe von 610.000 Euro und des Energy-Centers Budweis mit 140.000 Euro. Mit diesen Organisationen wurden jeweils einzelne Fördervereinbarungen abgeschlossen, in welchen Wirkung und überprüfbare Einzelziele festgelegt wurden.

Der Energiesparverband wurde über das Arbeitsprogramm hinausgehend für die Durchführung zweier Maßnahmen mit 110.000 Euro an Landesenergiemitteln finanziell unterstützt:

- Organisation und Durchführung der **World Sustainable Energy Days** und einer **Jugendkonferenz für Forscher/innen.** Insgesamt nahmen bei diesen Veranstaltungen knapp 750 Personen und Jugendliche aus über 35 Ländern teil.
- Mit dem **Landesenergiepreis "Energie Star"** sind vier Preisträger in vier Kategorien ausgezeichnet worden.

Zusätzlich wurden oö. Gemeinden auf ihrem Weg zur Energiespargemeinde (EGEM) mit einem Betrag in der Höhe von 176.549 Euro unterstützt. Ca. 300 Umwelt-/Energieberatungen bzw. dazugehörige Workshops haben stattgefunden und sind mit 270.000 Euro gefördert worden.

Im Bereich E-Mobilität wurde das Förderprogramm **E-Ladestationen** für Gemeinden fortgeführt. 2014 wurden 12 E-Ladesäulen errichtet und mit ca. 31.100 Euro gefördert.

Im Zuge der Aktion **E-Autos** wurden 110 Fahrzeuge mit einer Fördersumme von **241.354 Euro** gefördert. Es sollte damit auch 2014 ein Impuls für die Anschaffung elektrisch

betriebener PKWs in Oberösterreich gesetzt werden, um Elektromobilität nachhaltig zu fördern und den Ersatz von fossil betriebenen Fahrzeugen zu forcieren.

Ein starker Zuspruch konnte bei der Sonderaktion **Solarstromspeicher** verzeichnet werden. Für 430 Anlagen wurden insgesamt 1.938.173 Euro an Fördermittel bereitgestellt.

Das Programm unterstützt die Nutzung von stationären Batteriespeichersystemen in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage und damit soll die Markt- und Technologieentwicklung von Batteriespeichersystemen angeregt werden. Die geförderten Systeme leisten einen Beitrag zur besseren Integration von kleinen Photovoltaikanlagen in das Stromnetz. Speichertechnologien für Strom aus Photovoltaikanlagen ermöglichen es, die Eigenverbrauchsquote von Solarstrom deutlich zu steigern.

Ein wesentlicher Aspekt bei dieser neuen Förderung war auch, dass sich viele Anlagenbetreiber freiwillig an der wissenschaftlichen Begleitung und Auswertung beteiligen. Dieser zusätzliche Mehraufwand für die Förderungswerber wurde mit einem einmaligen Bonusbetrag von 500 Euro vergütet.

Die gesamte Speicherkapazität der zur Förderung beantragten Speichersysteme beträgt ca. 2.500 kWh.

KLIMARELEVANTE FÖRDERUNGEN

4.433.011 Euro oder 36 % der gesamt gewährten Förderungsmittel entfallen 2014 auf klimarelevante Projekte (siehe Abbildung 1/Tabelle 6).

Die genehmigten klimarelevanten Fördermittel bilden zwar auch 2014 den Großteil aller Zuschüsse, bezogen auf die gesamten finanziellen Zuschüsse hat sich jedoch gegenüber 2013 der Anteil von 44 % auf 36 % reduziert. Gleichzeitig haben sich aber, wie bereits beschrieben, die Förderausgaben bei den indirekten klimarelevanten Maßnahmen deutlich erhöht.

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten	gewährte Förderung	Kennzahlen		
		[€] (Mischkosten)	[€]	CO_2-Reduktion [t/a]	CO_2-Reduktion auf Nutzungsdauer [t]	Förderkosten [€/t CO_2]
Anschluss Fern-/Nahwärme	34	566.537	93.984	2.242	33.630	2,79
Biogene Nahwärmeversorgung	15	10.633.279	1.010.619	24.368	487.360	2,07
Biogas-Rohgasaufbereitung	1	1.043.036	104.303	532	5.320	19,61
Biomassefeuerung	53	5.117.104	460.974	10.056	201.120	2,29
Biomassefeuerung Mikronetze	2	177.467	17.332	369	7.380	2,35
Biomasse KWK	6	183.029	66.000	48	720	91,67
Effiziente Energienutzung	50	7.230.273	577.706	4.591	45.913	12,58
Kleinwasserkraftwerk	4	1.316.120	73.595	357	17.850	4,12
PV-Anlagen Insel	2	186.039	27.905	15	225	124,02
PV-Anlagen netzgeführt	91	771.892	544.511	105	1.577	345,39
Sofortmaßnahmen in Betrieben/Gemeinden	2	44.228	6.229	19	185	33,67
Solaranlage	39	761.478	85.894	297	5.940	14,46
Thermische Gebäudesanierung	21	5.748.685	291.987	1.289	38.684	7,55
Wärmepumpe	21	867.245	67.445	896	11.644	5,79
Wärmeverteilung	10	6.748.939	1.004.527	7.005	210.150	4,78
Summe	**351**	**41.395.351**	**4.433.011**	**52.189**	**1.067.697**	**4,15**

Tabelle 6: Umwelt- und Energieförderungen - klimarelevant

Fast gleichgeblieben sind die Förderausgaben bei den netzgeführten PV-Anlagen. Ähnlich wie 2013 (506.410 Euro) wurden 2014 544.511 Euro genehmigt.

Der höchste Anteil entfällt auf die Förderaktion "PV-Anlagen auf oö. Schulen" mit 543.511 Euro. Ein Vergleich mit 2013 (459.784 Euro) zeigt eine leichte Steigerung um rd. 18 %. Die Förderaktion startete bereits 2011 und befindet sich im Auslaufen.

Bereich	An-zahl	anerkannte Investitions-kosten	gewährte Förderung	Kennzahlen		
		[€] (Mischkosten)	[€]	CO_2-Reduktion [t/a]	CO_2-Reduktion auf Nutzungsdauer [t]	Förderkosten [€/t CO_2]
PV-Anlagen KLIEN 2012	1	13.273	1.000	3	50	20,20
PV-Anlagen oö. Schulen	6	56.583	37.993	6	90	422,14
PV-Anlagen oö. Schulen II	84	702.036	505.518	96	1.437	351,79
Summe	**91**	**771.892**	**544.511**	**105**	**1.577**	**345,39**

Tabelle 7: PV-CO_2

Annähernd verhält es sich mit dem Förderprogramm "Anschlussförderung für Photovoltaikanlagen im Zuge der Klima- und Energiemodellregionen" (PV-KLIEN). Die Ausschreibungen fanden bereits 2011 und 2012 statt, die Förderfälle im Jahr 2014 sind daher entsprechend geringer.

Zusammenfassend kann berichtet werden, dass im Rahmen des Schwerpunktes Photovoltaik Landesmittel für 91 Anlagen mit einer Leistung von 330 kWp in einer Höhe von 544.511 Euro genehmigt wurden. Bezogen auf die Nutzungsdauer können damit zukünftig ca. 1.577 t CO_2-Äquivalent vermieden werden.

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass sich der Trend bei den Standardförderungen wie Biomassefeuerungen (53: 460.974 Euro), thermische Solaranlagen (39: 85.894 Euro) und Wärmepumpen (21: 67.445 Euro) zu wenigeren Anträgen auch 2014 fortgesetzt hat. Als Vergleich kann 2010 erwähnt werden, wo 214 Biomassefeuerungen positiv beurteilt wurden.

Die Menge der geförderten thermischen Gebäudesanierungen liegt mit 21 Gebäuden und einem Förderbarwert von 291.987 Euro ebenfalls unter dem Vorjahrswert von 2013.

Obwohl auch beim Förderprogramm "Effiziente Energienutzung" weniger Anträge genehmigt wurden, kann dieser Bereich mit einem Fördervolumen von 577.706 Euro auch 2014 als Schwerpunkt im Bereich der klimarelevanten Maßnahmen bezeichnet werden.

Für die beiden Förderbereiche Biogene Nahwärmeversorgung (Großanlagen) und Wärmeverteilung wurden 2014 ca. 2. Mio. Euro genehmigt. Diese Maßnahmen bewirken eine CO_2-Vermeidung von ca. 700.000 Tonnen, bezogen auf die Nutzungsdauer.

Damit die Fördermittel für Biogene Nahwärmeversorgung und Wärmeverteilung bei Bedarf abgerufen werden können, muss gegenüber dem Bund im Vorfeld (im Prüfungsverfahren) eine Förderzusage des Landes OÖ abgegeben werden. Aus diesem Grund werden die notwendigen Finanzmittel bereits im Vorfeld gebunden. Im Konkreten bedeutet das, dass die Förderung für jedes einzelne Vorhaben gesichert und die Finanzmittel vorhanden sind. Die Projekte werden vielfach erst später realisiert.

Die Gewährung von klimarelevanten Förderungen bewirkt 2014 eine Reduktion/Vermeidung von jährlich ca. 52.200 t CO_2-Äquivalent. Dies entspricht einer Gesamtreduktion von ca. 1.068.000 t CO_2-Äquivalent, bezogen auf die technische Nutzungsdauer (aus KPC-Angaben), und stellt somit einen Beitrag Oberösterreichs zur Erreichung der österreichischen Ziele dar.

Gegenüber dem Förderzeitraum 2013 bedeutet das eine um 421.162 t höhere CO_2-Reduktion, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, oder ein Plus von ca. 65 %.

Der erhöhte Wert der CO_2-Reduktion gegenüber 2013 ist hauptsächlich auf den Bereich Biogene Nahwärmeversorgung und Wärmeverteilung zurückzuführen, wo gegenüber 2013 Anlagen mit einer größeren Leistung errichtet wurden. So betrug 2013 der CO_2-Effekt bei diesen Förderungsgegenständen ca. 10.500 t CO_2-Äquivalent und 2014 31.300 t CO_2-Äquivalent pro Jahr.

Als weiterer positiver Aspekt bei den Förderungen im Allgemeinen und im Besonderen bei den klimarelevanten Förderungen darf erwähnt werden, dass ähnlich wie 2013 dem Förderbarwert von ca. 4,4 Mio. Euro und einem durchschnittlichen Fördersatz von ca. 10 % ein anerkanntes Investitionsvolumen von ca. 41,3 Mio. Euro gegenübersteht.

Wie bereits in den vergangenen Jahren begonnen, wurde auch im Förderbericht 2014 der Umwelteffekt, der durch die klimarelevanten Förderungen erzielt wird, nicht mehr auf ein Jahr bezogen dargestellt, sondern auch die technische Nutzungsdauer der Maßnahmen berücksichtigt.

Durch die Gegenüberstellung der Umwelteffekte über die technische Lebensdauer im Verhältnis zur Förderung wurde die Grundlage für einen Vergleich mit anderen Instrumenten geschaffen. Stellt man die gesamten Landesförderungsausgaben 2014 dem gesamten erzielten Umwelteffekt (CO_2-Reduktion/Vermeidung) gegenüber, so lagen die spezifischen Förderkosten je Tonne CO_2, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, im Jahr 2014 mit 4,15 Euro pro Tonnen CO_2 um 2,38 Euro bzw. ca. 36 % unter dem Wert von 2013.

Selbstverständlich ist es der Förderungsstelle nicht entgangen, dass einzelne Förderungen bei den Förderkosten pro eingesparter Tonne CO_2 über dem Durchschnitt liegen. Speziell die Förderung von netzgeführten Photovoltaikanlagen ist in Bezug auf die CO_2-Einsparung eine relativ teure Aktion. Dem gegenüber steht jedoch, dass diese Maßnahme durch ihre vielfach erprobte Technologie eine Investition darstellt, welche sehr leicht, ohne großen Aufwand und als weit sichtbares Zeichen des Umweltbewusstseins eine Fördermaßnahme verkörpert, welche von vielen Bürger/innen in Anspruch genommen werden kann. Im Speziellen darf die Aktion PV-Schule erwähnt werden, wo tausende Kinder als zukünftige Multiplikatoren für die Verbreitung dieser Technologie gesehen werden können.

Trotz dieses angeführten Hinweises, auf die Möglichkeit einer breiten Nutzung der PV-Technologie, muss die Preisentwicklung bei den Modulen beobachtet werden bzw. weitere Förderungsaktionen von PV-Anlagen, aber auch andere teure "CO_2-Aktionen", vor dem Start kritisch hinterfragt werden.

Im Vergleich dazu lag von Juli 2014 bis Juli 2015 der höchste Wert für den CO_2-Handel bei ca. 7,5 Euro pro Tonne CO_2 (siehe Abbildung 15).

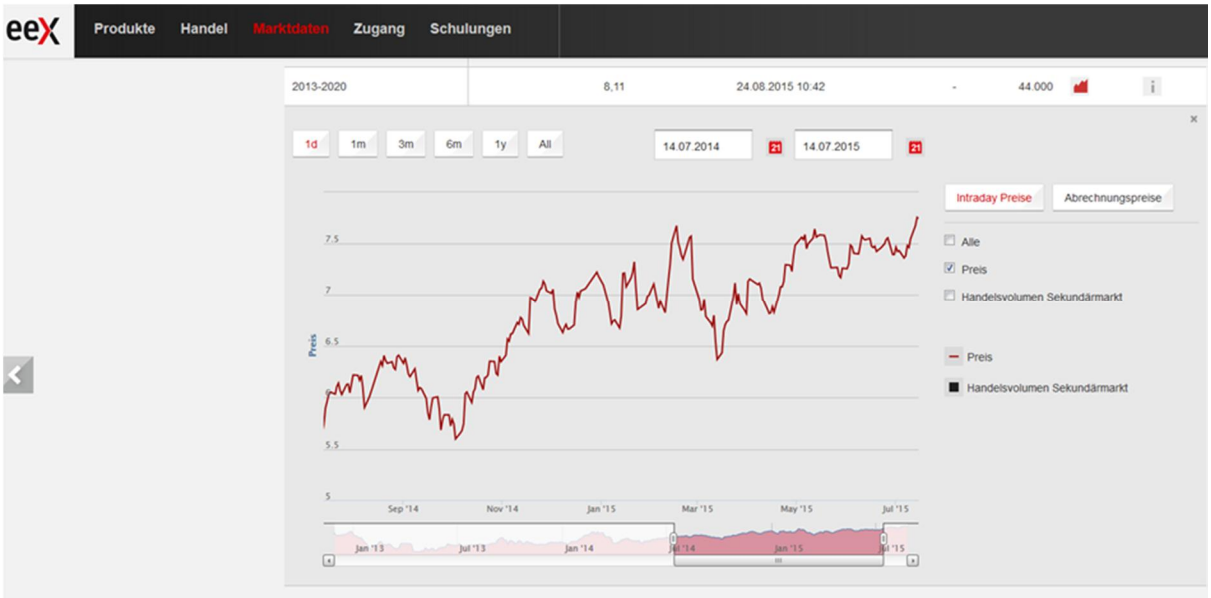


Abbildung 15: EU Emission Allowances 2013-2020
https://www.eex.com/de/marktdaten/umweltprodukte/spotmarkt/european-emission-allowances#!

Im Zuge der Initiativprüfung 2010 des Landesrechnungshofes "Umweltförderung mit Schwerpunkt im Energiebereich" empfahl der Landesrechnungshof bei der Darstellung der Kosten je eingesparter Tonne CO_2, in Zukunft auch Förderungen anderer öffentlicher Fördergeber zu berücksichtigen. Um dieser Empfehlung nachzukommen, werden seit 2010 in einer Aufstellung alle Förderungen und die Kosten je eingesparter Tonne auf Basis aller Förderungen berücksichtigt. Um eine möglichst objektive Vergleichbarkeit gewährleisten zu können, wurden nur jene Förderungsgegenstände herangezogen, die von allen drei Institutionen - EU, Bund und Land - anerkannt und gefördert werden. Daraus ergibt sich, dass bei klimarelevanten Maßnahmen, unter Berücksichtigung aller Förderungsgeber, die Förderkosten bei ca. 12,81 Euro pro Tonne CO_2 liegen. Die spezifischen Gesamtförderkosten liegen somit, jedoch ohne Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Aspekte, 2014 nur mehr geringfügig über dem CO_2-Handelspreis.

Maßnahme	Anzahl	Investitionskosten	Förderung Land OÖ	Förderung Bund	Förderung EU	Gesamtförderung	CO_2-Reduktion	CO_2-Reduktion bezogen auf Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[€]	[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO_2]
Anschluss Fern-/Nahwärme	34	566.537	93.984	84.405	-	178.389	2.242	33.630	5,30
Biog. Nahwärmeversorgung	15	10.633.279	1.010.619	1.307.259	1.169.027	3.486.905	24.368	487.360	7,15
Biogas	1	1.043.036	104.303	156.456	156.455	417.214	532	5.320	78,42
Biomasse KWK	6	183.029	66.000	-	-	66.000	48	720	91,67
Biomassefeuerung-Mikronetze	2	177.467	17.332	73.525	-	90.857	369	7.380	12,31
Biomassefeuerung	53	5.117.104	460.974	1.494.164	100.640	2.055.779	10.056	201.120	10,22
Effiziente Energienutzung	50	7.230.273	577.706	1.594.015	105.932	2.277.653	4.591	45.913	49,61
Kleinwasserkraftwerk	4	1.316.120	73.595	181.200	-	254.795	357	17.850	14,27
PV-Anlagen Insel	2	186.039	27.905	65.114	-	93.019	15	225	413,42
PV-Anlagen netzgeführt	91	771.892	544.511	5.309	-	549.820	105	1.577	348,76
Sofortmaßnahmen in Betrieben/Gemeinden	2	44.228	6.229	-	-	6.229	19	185	33,67
Solaranlage	39	761.478	85.894	189.557	-	275.451	297	5.940	46,37
Thermische Gebäudesanierung	21	5.748.685	291.987	746.663	-	1.038.650	1.289	38.684	26,85
Wärmepumpe	21	867.245	67.445	151.392	-	218.837	896	11.644	18,79
Wärmeverteilung	10	6.748.939	1.004.527	1.528.031	137.850	2.670.408	7.005	210.150	12,71
Summe	**351**	**41.395.351**	**4.433.011**	**7.577.090**	**1.669.905**	**13.680.006**	**52.189**	**1.067.697**	**12,81**

Tabelle 8: Klimarelevante Maßnahmen Gesamtförderungen

Wirkungsziele

Auch 2014 wurden den einzelnen Maßnahmen Wirkungsziele zugeordnet. Wesentlicher Schwerpunkt ist wie auch 2013 das Wirkungsziel D5-"Energie". Hier sind insgesamt 7.358.579 Euro oder ca. 60 % der Gesamtaufwendungen hineingeflossen.

Weitere Schwerpunkte bilden das Wirkungsziel D1-"Umweltinformation und öffentliches Interesse" mit 2.441.775 Euro oder ca. 20 % und D6-"Abfallmanagement" mit 1.232.102 Euro oder ca. 10 %.

2014		
Wirkungsziel	**Gegenstand**	**Förderungen** [€]
D1-Umweltinformation und öffentliches Interesse	AGENDA21	251.745
	ANTI-ATOM-OFFENSIVE	360.000
	BEWUSSTSEINSBILDUNG	480.164
	ENERGIE-/UMWELTBERATUNGEN	270.000
	ENERGY DAYS	90.000
	FERIALJOBS	5.290
	KLIMASCHUTZ	195.580
	LANDESENERGIEPREIS	20.000
	OÖ BESCHÄFTIGUNGSPAKT	428.917
	REGIONALMANAGEMENT	306.029
	SPENDEN	2.050
	STUDIE	2.000
	UMWELTSCHUTZPREIS	30.000
D1-Umweltinformation und öffentliches Interesse - Gesamt		**2.441.775**
D4-Boden	BODENBEWUSSTSEINSBILDUNG	233.997
D4-Boden - Gesamt		**233.997**
D5-Energie	ANSCHLUSS FERN-/NAHWÄRME	93.984
	BIOGENE NAHWÄRMEVERSORGUNG	1.010.619
	BIOGAS	104.303
	BIOMASSE KWK	66.000
	BIOMASSEFEUERUNG-MIKRONETZE	17.332
	BIOMASSEFEUERUNG	460.974
	E-AUTO	241.354
	EFFIZIENTE ENERGIENUTZUNG	577.706
	EGEM-PROGRAMM	176.549
	E-MOBILITÄT	3.000
	ENERGY-CENTER BUDWEIS	140.000
	ESV ARBEITSPROGRAMM	610.000
	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	77.378
	KLEINWASSERKRAFTWERK	73.595
	PV-ANLAGEN INSEL	27.905
	PV-ANLAGEN NETZGEFÜHRT	544.511
	SOFORTMASSNAHMEN IN BETRIEBEN/GEMEINDEN	6.229
	SOLARTANKSTELLE	31.100
	SOLARANLAGE	85.894
	SOLARSTROMSPEICHER	1.938.173
	WÄRMEPUMPE	67.445
	WÄRMEVERTEILUNG	1.004.527
D5-Energie - Gesamt		**7.358.579**

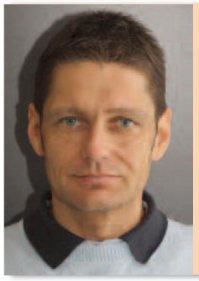
2014		
Wirkungsziel	**Gegenstand**	**Förderungen** [€]
D6-Abfallmanagement	ALTLASTENSANIERUNG	114.630
	ALTSTOFFSAMMELZENTRUM	778.291
	KOMPETENZVERLAGERUNG	22.560
	LAV - LAUFENDE AUFWENDUNGEN	30.000
	LAV-ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	70.000
	LAV-PROJEKT KOSTENRECHNUNG	33.000
	PILOTPROJEKT REVITAL	82.500
	REVITAL OÖ	1.121
	ROHSTOFFMANAGEMENT	100.000
D6-Abfallmanagement - Gesamt		**1.232.102**
U1-Luftqualität	EMISSIONSREDUKTION	155.095
	EURO 6 NUTZFAHRZEUGE	130.500
	VERMEIDUNG/VERRINGERUNG VON LUFTVERUNREINIGUNGEN	2.628
U1-Luftqualität - Gesamt		**288.223**
U2-Lärmschutz	BAHNLARM	391.164
U2-Lärmschutz - Gesamt		**391.164**
U3-Strahlenschutz	RADON	8.008
U3-Strahlenschutz - Gesamt		**8.008**
U4-Nachhaltiges Bauen	THERMISCHE GEBAUDESANIERUNG	291.987
U4-Nachhaltiges Bauen - Gesamt		**291.987**
GESAMTERGEBNIS		**12.245.834**

Tabelle 9: Zuordnung der einzelnen Förderungsgegenstände zu den Wirkungszielen

Bearbeiter/innen der Gruppe Finanzen und Förderungen der Abteilung Umweltschutz

Kurt Haider
Gruppenleiter
kurt.haider@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Sonderförderungen
» Betriebliche Umweltoffensive

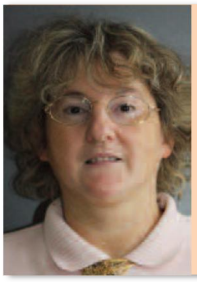


Klaus Hamberger
klaus.hamberger@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Biomasse-Großanlagen
» Biogene Nahwärme
» PV-Anlagen
» Geothermieanlagen
» Wärmeverteilungen

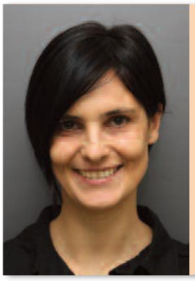
Silvana Buchinger
silvana.buchinger@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Bewusstseinsbildung
  › Umwelt
  › Boden
» Kompostieranlagen
» Thermische Solaranlagen
» EGEM-Programm



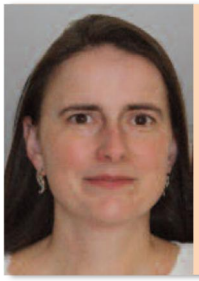
Manuela Gorski
manuela.gorski@ooe.gv.at

» Operative Mitarbeit bei der (finanziellen) Abwicklung (SAP) im Förderungsreferat
» Schreiben von Diktaten (persönlich oder Diktiergerät) mittels Textverarbeitung
» Erteilen von Telefonauskünften
» Unterstützung des Kundenbüros



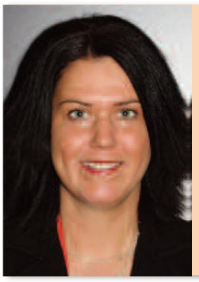
Mag. Claudia Hörmanseder
claudia.hoermanseder@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Agenda21 + EU-Kofinanzierung
» Beschäftigungspakt
» Anti-Atom-Offensive
» PV-Schule
» Thermische Gebäudesanierung
» Ferialjobs



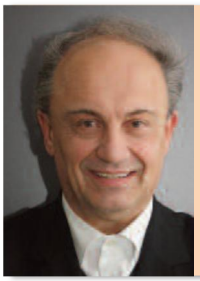
Daniela Mitterlehner
d.mitterlehner@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Abfallbereich gesamt
» Alternative Energiegewinnungsanlagen im kleinen Leistungsbereich
» Alternative Energiegewinnungsanlagen für Gemeinden
» ReVital



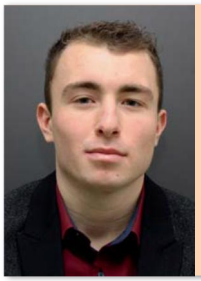
Bettina Rammer
bettina.rammer@ooe.gv.at

2014 in Karenz



Ing. Alois Wagner
alois.wagner@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Effiziente Energienutzung gesamt
» Kraftwärmekopplung
» Wärmepumpen
» Vermeidung und Verringerung von Luftverunreinigungen



Thomas Bierbaumer
thomas.bierbaumer@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Solarstromspeicher
» Kleinwasserkraftwerke

IMPRESSUM
Medieninhaber und Herausgeber:
Land Oberösterreich • Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft • Abteilung Umweltschutz
Kärntnerstraße 10-12 • 4021 Linz
E-Mail: us-foerderungen.post@ooe.gv.at
http://www.land-oberoesterreich.gv.at
Redaktion:
Abteilung Umweltschutz • Gruppe Finanzen und Förderungen
Kurt Haider
Layout:
Claudia Binder
Druck:
Eigenvervielfältigung
September 2015
DVR. 0069264